

STADTBIBLIOTHEK

aufgeschlossen

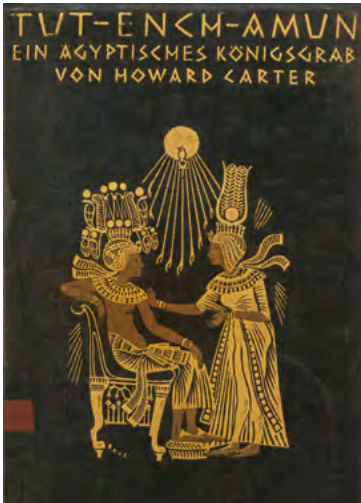
7. September 2026

5. Oktober 2026

7. Dezember 2026

Die Stadtbibliothek Hannover
schließt ihre Magazine und
Tresore auf.

Einmal im Monat wird ein
besonderes Buch aus der
über 575-jährigen Geschichte
vorgestellt.



Howard Carter,
Tut-ench-Amun.
Ein ägyptisches Königs-
grab. Entdeckt von
Earl of Carnarvon und
Howard Carter. Aus
dem Englischen über-
setzt von Georg Stein-
dorff. 3 Bände.
Leipzig: F. A. Brockhaus
1924–1934.
(StB Hannover,
Gesch 129 Tut / 1)

Als im November 1922 das 62. Grab im Tal der Könige entdeckt wurde, war schnell klar: Dieser Fund wird als einer der bedeutendsten der Archäologie in die Annalen eingehen. Einen wesentlichen Beitrag zur sofortigen Bekanntheit des Grabschatzes steuerte das Entdecker-Duo, Howard Carter (1874–1939) und George Hubert, 5th Earl of Carnarvon (1866–1923), selbst bei, durch eine raffinierte und umstrittene Publikationspolitik. Exklusivrechte verkauften sie an die Zeitung „The Times“, die ihrerseits alle Berichte weltweit weitervermarktete.

Noch während der Grabfundbergung veröffentlichte Carter 1923–33 drei Bände, die in den Folgejahren in der deutschen Übersetzung des Leipziger Ägyptologie-Professors Georg Steindorff erschienen sind. Diese populärwissenschaftlichen Bücher waren am Ende auch alles, was Carter die Welt über seinen Sensationsfund selbst wissen ließ – zu einer wissenschaftlichen Publikation ist es nie gekommen. Aus diesem Grund ist auch die aktuelle Tutanchamun-Forschung gezwungen, sich mit seinen Bänden auseinanderzusetzen und zu versuchen, wie Carter'sche Fiktion von archäologischer Realität trennbar ist.

Vorgestellt wird Ihnen „Tut-ench-Amun. Ein ägyptisches Königsgrab“ und dessen Problematik für die gegenwärtige Forschung von dem Ägyptologen und Tutanchamun-Experten **Dr. Christian E. Loeben**, Hannover.

Montag 5. Oktober 2026, 17:00 Uhr



Caroline Herschel's Memoiren und Briefwechsel (1750–1848). Hrsg. von Frau John Herschel [Mary Cornwallis Herschel]. Aus dem Englischen von A. Scheide. Berlin: Hertz 1877. (StB Hannover, Nds 399 Her, K / 1)

„Das Objekt der letzten Nacht ist ein Komet.“ Diese Notiz vom 2. August 1786 findet sich im Tagebuch der Astronomin Caroline Lucretia Herschel, 1750 in Hannover geboren und 1848 hier verstorben.

Von ihrer Mutter zur Weißnäherin ohne weitere Schulbildung bestimmt, vom Vater in der Musik befördert, ging sie im Jahr 1772 zu ihrem älteren Bruder Friedrich Wilhelm (1738–1822) nach Bath im Süden Englands. Gemeinsam mit ihm machte sie bedeutende astronomische Entdeckungen. 1781 entdeckte ihr Bruder den Planeten Uranus und stieg zum königlichen Hofastronomen auf. Sie selbst erhielt mit der Entdeckung ihres ersten Kometen eine feste königliche Apanage.

1822 – wenige Wochen nach dem Tod ihres Bruders – kehrte Caroline Herschel aus England nach Hannover zurück. Sie unterhielt Kontakte zu bedeutenden Wissenschaftlern ihrer Zeit, die fast nie Hannover besuchten, ohne ihr die Aufwartung zu machen.

Caroline Herschel hinterließ eindrucksvolle und äußerst lesenswerte Memoiren und Briefwechsel, die im Jahr 1876 von Mary Herschel, ihrer angeheirateten Nichte, erstveröffentlicht wurden.

Vorgestellt werden Ihnen Caroline Herschels „Memoiren und Briefwechsel“ von der Literarischen Komponistin und Rezitatorin **Marie Dettmer**, Hannover.



August Kestner,
Römische
Studien. Berlin:
Decker 1850.
(StB Hannover,
B 5116)

Diven und Modelle, die sich aus kommerziellen oder künstlerischen Gründen abbilden lassen, wurden und werden verehrt und umschwärmt. Als Musen inspirieren sie Künstler zu besonderen Leistungen. Sie haben eine außergewöhnliche Ausstrahlung – manchmal eine erotische Beziehung zu Künstlern – und manche Muse konnte schließlich selbst als Künstlerin bestehen.

Vittoria Caldoni gilt als eines dieser gefeierten Modelle. In mehr als 130 Werken wurde sie seit ihrem 15. Lebensjahr gezeichnet, gemalt und plastisch abgebildet.

In der Literatur wird Vittoria besonders hervorgehoben, soll sie doch durch ihren introvertiert-bescheidenen Charakter, ihr traditionelles Kostüm und ihre Ablehnung einer offiziellen Bezahlung, den Künstlern die Erinnerung und Rückbindung an ein vermeintlich traditionelles Rom ermöglicht haben. Diese Angaben stammen von August Kestner, der Vittoria in seinem Essay „Die schöne Winzerin“ in seiner Publikation „Römische Studien“ rückblickend ein schriftliches Denkmal setzte.

Ausgehend von Kestners Essayband „Römische Studien“ und auf Basis ihrer Briefe und weiterer zeitgenössischer Quellen wird das Bild der jungen Frau aus Albano Laziale am Albaner See zurechtgerückt.

Vorgestellt werden Ihnen August Kestner und Vittoria Caldoni von **Dr. Carola Piepenbring-Thomas**, Stadtarchiv Hannover.

tunditus mortuus erat: nec a cor-
poreis sēlibz alienat⁹: Quod pa-
tet p hoc: q̄ dū adhuc ī eadem vi-
sione p̄sisteret aliū ad idē viden-
dū aduocauit vt Gre·refert Unde

ideo erit magnus q̄ an partu⁹ b-
ginis magnus nō fuerit: sed quia
potēti⁹ quam dei filius nātūliter
habz: homo erat ex tempore acce-
pturus: ergo multo magis ex tem-



Gemaltes Wappen Volkmar von Andertens aus dem 15. Jahrhundert (StB Hannover, Inc. 87).

Die Stadtbibliothek Hannover gehört zu den ältesten Bibliotheken Deutschlands. Sie feierte im Jahr 2015 ihr 575-jähriges Bestehen. Mit der ersten Buchschenkung durch Konrad von Sarstedt im Jahr 1440 an den Rat der Stadt Hannover wurde der Anfang für eine jahrhundertelange Bibliothekstradition in Hannover gelegt.

In der Veranstaltungsreihe **Stadtbibliothek aufgeschlossen** werden die schönsten und bedeutendsten Schätze aus 7 Jahrhunderten – von der mittelalterlichen Handschrift und der Inkunabel-Zeit bis in das 21. Jahrhundert – präsentiert.

Wer Freude an alten, wertvollen oder für die Bibliotheks- und die Stadtgeschichte bedeutenden Büchern und Handschriften hat, sollte **einmal im Monat am Montag** eine knappe Stunde die Stadtbibliothek, Hildesheimer Straße 12, besuchen und einen Blick auf die Originale werfen.

1. Montag im Monat

Stadtbibliothek Hannover

Hildesheimer Straße 12

30169 Hannover

Tel.: 0511-16842169

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag, 11 bis 19 Uhr

Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr

Zusätzliche Öffnungszeiten ohne
Personal

Die nächsten Termine:

Montag, 11. Januar 2027

Montag, 1. Februar 2027

Montag, 1. März 2027

Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen unter

www.stadtbibliothek-hannover.de

Stadtbibliothek aufgeschlossen

wird gefördert durch: Freunde der
Stadtbibliothek Hannover e.V.

Impressum: Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V.
c/o Stadtbibliothek Hannover | Grafik: Frank Heymann